

Leistungskonzept für zieldifferent unterrichtete SchülerInnen

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

1.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Ausgangspunkt der Leistungsbewertung sind alle unterrichtlichen und außerunterrichtlich erbrachten Leistungen. Zu den Leistungen, die prozess- sowie produktorientiert erfolgen, gehören mündliche, schriftliche und praktische Leistungen, Leistungen des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie sonstige erbrachte Leistungen. Sowohl überprüfbare Fachziele als auch individuell festgelegte Ziele, Anstrengungen und Lernfortschritte werden bewertet.

1.1.2 Leistungsbewertung von zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schülern nach § 32 AO-SF

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.

Die Schulkonferenz kann beschließen, dass ... die Bewertung einzelner Leistungen von Schülerinnen und Schülern zusätzlich mit Noten möglich ist. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der ... der Hauptschule entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

Abweichend von Absatz 2 werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang gemäß § 35 Absatz 3 in allen Fächern zusätzlich mit Noten bewertet

1.1.3 Allgemeine didaktische Regelungen im Fach/Kernlehrplan

Als grobe Orientierung bei FörderschülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen dienen die Kernlehrpläne der Hauptschule.

Eine SchülerIn ist in einem Fachaspekt kompetent, wenn sie/ er:

- sich Wissen aneignen kann
- Lerngelegenheiten nutzt,
- Zusammenhänge versteht,
- über Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Lösen von Problemen verfügt und dabei auf vorhandenes Wissen zurückgreift bzw. sich das notwendige Wissen beschafft,
- angemessene Entscheidungen trifft,
- motiviert ist, ihre/seine Kompetenzen auch in Zusammenarbeit mit anderen einzusetzen.

Die aufgeführten Aspekte erfahren je nach Voraussetzung für unsere SchülerInnen eine andere Schwerpunktsetzung, werden aber als grundlegende Perspektive stets bedacht. Aus diesen Grundsätzen ergeben sich für die Gustav-Heinemann-Gesamtschule folgende grundlegende (Leistungs-) ziele:

- Vertrauen in das eigene Leistungsvermögen herstellen oder wiedergewinnen

(Selbstbild)

- individuelle Lernfortschritte würdigen und wertschätzen
- zu einer realistischen Leistungseinschätzung heranzuführen
- die Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken
- Fertigkeiten, Wissen und Handlungskompetenz erwerben

2. Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung

2.1 Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung in der Sek I

Die Leistungsüberprüfung in den Fächern erfolgt auf Grundlage der drei Anforderungsbereiche Reproduzieren, Zusammenhänge herstellen und Verallgemeinern und Reflektieren, die sich aus den Bildungsstandards ableiten. Die Anforderungsbereiche stellen sicher, dass die zu erreichenden Lernziele anhand festgelegter Anforderungen überprüft werden. Der Großteil der Leistungsbewertung der Gustav-Heinemann-Gesamtschule stammt aus dem Anforderungsbereich I Reproduzieren.

Bereich I: Reproduzieren

Wiedergabe und direkte Anwendung des Gelernten (Handeln nach Vorgabe des Lehrenden)

Bereich II: Zusammenhänge herstellen

Bearbeiten bekannter Sachverhalte durch Verknüpfung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Handeln nach Einsicht in die Aufgabenstellung)

Bereich III: Verallgemeinern und Reflektieren

Bearbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel der Begründung, Strategieentwicklung und Verallgemeinerung (Selbstständige Steuerung des eigenen Lernprozesses)

2.2 Grundsätze zu Zeugnissen

Die Leistungsbewertung für die SchülerInnen mit Förderbedarf Lernen erfolgt nach den Richtlinien der Förderschule (vgl.: §27 AO-SF Lernen u. §34 AO-SF Geistige Entwicklung). Sie erhalten Textzeugnisse.

3. Schriftliche Arbeiten

3.1 Schriftliche Arbeiten in der Sek I

Die Arbeiten werden differenziert entweder durch deren Inhalte oder den Bewertungsschlüssel. In der Regel sollte eine didaktische Reduzierung des Inhaltes vorgenommen sowie bei Texten einfache und leicht verständliche Sprache eingesetzt werden. Differenzierte Arbeiten sind an die individuellen Kompetenzen der SchülerInnen anzupassen. Erforderliche Hilfsangebote werden individuell zur Verfügung gestellt.

4. Bewertung von Tests bzw. Klassenarbeiten

4.1 Bewertung von schriftlichen Arbeiten in der Sek I

Eine Leitidee der Gustav-Heinemann-Gesamtschule ist es, die Einstellung zum Lernen und damit zu eigenen Leistungen positiv zu beeinflussen und zu einem Kompetenzzuwachs zu kommen, der den jeweiligen Möglichkeiten der SchülerInnen gerecht wird. Um dies zu erreichen ermöglichen wir Erfolgserlebnisse und schaffen Anreize für das Erreichen individueller Lernziele.

Der rechtliche Orientierungsrahmen zur Leistungsbewertung für den Bildungsgang Lernen ist in § 32 AO-SF – Leistungsbewertung (siehe oben) festgeschrieben.

4.1.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung

Die Gesamtbewertung erfolgt ohne Notenvergabe als Text bezogen auf die individuellen Lernvoraussetzungen und -ziele.

Zur Förderung Im Hinblick auf Erreichen eines regulären Schulabschlusses (HA 9, HA 10) können Regelarbeiten geschrieben werden, die regulär bewertet, aber nicht benotet werden. Kompetenzraster und Erwartungshorizont sollten individuell angepasst werden

4.1.2 Verbindliche Absprachen

Die Gesamtbewertung erfolgt ohne Notenvergabe als Text bezogen auf die individuellen Lernvoraussetzungen und -ziele. Unter der Arbeit steht somit zwar keine Note, jedoch die Punktzahl als Transparenz und Vergleichbarkeit in der Gruppe. Soll der Förderbedarf aufgehoben werden, können probeweise Noten vergeben Werden unter folgender Einschränkung:

„Grundlage dieser Note sind die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Die Note bezieht sich auf ein vereinfachtes Lernangebot, das nicht den Leistungsanforderungen der Gesamtschule entspricht.“

4.1.3 Verbindliche Instrumente

Orientierung gibt hier das jeweilige Fach

5. Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

5.1 Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ in der Sek I

Orientierung geben auch hier die jeweiligen fachlichen Absprachen

5.1.1 Kriterien zur Bewertung von „sonstiger Mitarbeit“

Sonstige schriftliche Leistungen:

Lern- und Themenhefte, Hausaufgaben, Arbeits- und Wochenpläne, Arbeitsdokumentationen

- Heft- und Mappenführung
- Lesetagebücher
- Forscherhefte · Projektergebnisse
- Plakate
- Portfolios

Praktische Leistungen:

Bewertung des Entstehungsprozesses, praktische Produkte und Werkstücke
motorische Leistungen, musische Darbietungen, Beiträge zur Mitgestaltung von
Unterrichtsprozessen

Beiträge zum Unterricht in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Sonstige Leistungen:

aktive Mitarbeit im Unterrichtsgespräch als auch während Partner- und
Gruppenarbeiten/ Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit

Bewertung der sozial-kommunikativen Leistungen. Dazu zählen:

- angemessener Sprachgebrauch
- Wortschatz
- aufmerksames Zuhören
- Fragen
- Kreativität · Reproduktion
- Herstellen von Zusammenhängen
- Begründung und Argumentation
- Präsentation

Arbeits- und Sozialverhalten:

Lernwille und Leistungsbereitschaft

- zeigt die Bereitschaft, Aufgaben zu erfüllen, zu kontrollieren und zu korrigieren
- arbeitet im Unterricht mit und beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen
- zeigt die Bereitschaft, den Unterricht durch Ideen mitzugestalten Konzentration und Ausdauer
- bemüht sich ausdauernd zu arbeiten
- beginnt zügig mit der Aufgabe
- arbeitet konzentriert mit Zuverlässigkeit und Sorgfalt
- erscheint pünktlich zum Unterricht
- erledigt die Hausaufgaben
- hat stets Arbeitsmaterial zur Verfügung (Stift, Heft...)
- ordentliche Heftführung
- erfüllt Klassendienste

Konfliktverhalten:

- verwendet eine Sprache, die andere weder beleidigt noch diskriminiert
- begegnet Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrkräften mit Respekt und Höflichkeit
- hält sich an die Schul-, Pausen- und Klassenregeln (Arbeit mit Token-System)
- versucht Konflikte friedlich zu lösen oder holt sich Hilfe von Lehrkräften
- Reflexionsfähigkeit
- Setzt sich mit eigenen Fehlern auseinander
- gesteht Fehler ein
- Kooperationsfähigkeit
- arbeitet mit anderen zusammen
- ist hilfsbereit und nimmt Hilfe an
- hält sich an die Kooperationsregeln (Wir hören uns zu/ Wir schauen uns an/ Wir

wechseln uns ab/ Wir arbeiten leise)

Besondere Leistungen:

Besondere Leistungen werden in schulischen Zusammenhängen als auch in externen Wettbewerben oder Aktivitäten über den Unterricht hinaus anerkannt und gewürdigt. Dazu zählen an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule folgende Leistungen: Klassen- und Schülersprecher, Sanitätsdienst ...

6. Anhang